

Impressum

Herausgeber: MARTIN GÖRNER und
PETER KNEIS

Redaktion:

Forst-Ing. M. GÖRNER (Jena),
Prof. Dr. B. GERKEN (Höxter),
Dr. L. JESCHKE (Greifswald),
Dr. P. KNEIS (Nünchritz),
Prof. Dr. J. PARZEFALL (Hamburg),
Prof. Dr. G. VAUK (Schneverdingen)

Anschrift:

Redaktion Artenschutzreport
Schriftleiter M. GÖRNER
Thymianweg 25
D-07745 Jena
Fax: 03641/605625
E-Mail: ag-artenschutz@freenet.de

Bestellungen: Abonnement sowie Einzel-hefte
bei der Redaktion
Erscheinungsweise: Jährlich 1 - 2 Hefte
ISSN 0940-8215

Nachdrucke - auch auszugsweise - sowie die
Herstellung von jeglichen Vervielfältigungen
sind nur mit Genehmigung der Herausgeber und
unter Quellenangabe gestattet.

© bei den Herausgebern

Autorenhinweise: Der „Artenschutzreport“
veröffentlicht in 1 - 2 Hefen pro Jahr wissen-
schaftliche und möglichst praxisorientierte Auf-
sätze und Kurzmitteilungen, die geeignet sind,
den Schutz heimischer Tier- und Pflanzenarten
zu fördern.

Die Beiträge dürfen noch nicht anderen Orts
veröffentlicht worden sein.

Für Inhalt und Form der Beiträge sind die
Autoren verantwortlich. Die Redaktion behält
sich notwendige Änderungen oder Rücksen-
dung zum Zweck des Überarbeitens durch den
Autor vor.

Manuskripte (in zweifacher Kopie) müssen
druckreif auf einseitig und 1 ½-zeilig beschrie-
benen DIN A4 Seiten mit 3 cm breitem Rand
und durch 3 Einzüge markierten Absätzen
eingereicht werden. Originale von Abbil-
dungen, Vorlagen sowie eine Version des Manu-
skriptes auf Diskette oder CD sind beizulegen.
Auf allgemein verständliche, gegliederte und
konzentrierte Darstellung ist größter Wert zu
legen. Umfangreiche Ergebnisse sollen in Tabel-
len (jeweils gesondertes Blatt) oder Diagram-
men dargestellt werden.

Schwarzweiße oder farbige Fotovorlagen müssen
druckreife Qualität aufweisen. Sie können als Ori-
ginal oder als Bilddatei (jpg, tif etc.) mit einer druck-
reifen Auflösung auf einem Datenträger eingereicht
werden. Die Abbildungen sollen notwendige Aus-
sagen beinhalten und mit prägnanten Legenden auf
gesondertem Blatt versehen, Text sparen helfen. Alle
Abbildungsvorlagen werden nummeriert und mit dem
Autorennamen versehen.

Literaturstellen sind im Text mit Autor und Jahreszahl
(in runden Klammern) zu zitieren. Das Literaturver-
zeichnis ist alphabetisch nach Autorennamen geord-
net, in dieser Weise anzulegen:

GORKE, M. (1999): Artensterben. - Stuttgart.
WILDERMUTH, H. (2002): Artenschutz im Span-
nungsfeld zwischen Forschung und Umsetzung - Bei-
spiel Libellen. - Artenschutzreport 12, 5 - 10.
Autoren erhalten 20 Sonderdrucke kostenlos.

Druck: Druckhaus Gera GmbH

Artenschutzreport

Heft 20 / 2006

Jena

HUBERT LAUFER Hochwasserschutz und Amphibienschutz in Auen am Beispiel des Oberrheins (Baden-Württemberg)	1
ANDREAS ZAHN Amphibienschutz durch Rinderbeweidung	5
GUNNAR JACOBS, JÜRGEN RUPPERT, MECHTHILD SEMRAU, SYLVIA JUNGHARDT und HERMANN HOFMANN Maßnahmen zur strukturellen Aufwertung der Lippe zwischen Lippborg und Wesel	10
WALTER HEMMERLING Weidelandschaften in Schleswig-Holstein	14
HERBERT ZUCCHI Wildnis: Brauchen wir sie ?	16
NORBERT GROSSER, PATRICK SCHÜTZEL und CHRISTOPH PESTER Maßnahmen zur Optimierung der Feuersalamander- habitate an Quellbächen des FFH - Gebietes „Große Luppe - Reinsberge - Veronikaberg“ (Ilmkreis/Thüringen) - ein Erfahrungsbericht	21
SANDRA RÖCK Ein Flutkanal als Lebensraum für gefährdete Arten <i>Unio crassus</i> & Co. im Rench-Flutkanal	25
UWE KRÜGER Extensive Beweidungskonzepte von Auen unter Einbeziehung von Gewässern (Großkoppelbeweidung)	30
BERND GERKEN Auen und große Weidetiere - Über einen grundlegenden ent- wicklungsgeschichtlichen Zusammenhang und praktische Konsequenzen für Naturschutz und Landschaftsentwicklung	35
OLE ANDERS Das Luchsprojekt Harz	45
CLARA STEFEN Faunenwandel bei Säugetieren in Sachsen	49
MARTIN LAUTERBACH und AUGUST SPITZNAGEL Auerhuhnschutz (<i>Tetrao urogallus</i>) unter Berücksichtigung von Reliktpopulationen am Beispiel des Fichtelgebirges	52
WOLFGANG KIRMSE Greifvögel und Jagd am Beispiel des Wanderfalken in Ostdeutschland	57
MICHAEL PETRAK Naturschutzgebiete und Jagd: Ökologische Grundlagen und praktische Regelungen am Beispiel des Landes Nordrhein-Westfalen	59
HARTMUT SÄNGER Die Halde Beerwalde (Thüringen) - eine sanierte Bergbau- fläche in naturschutzfachlicher Betrachtung	65
UWE WEGENER Artenschutz und Forstwirtschaft in Schutzgebieten	73
MARTIN GÖRNER und KATHRIN MALTZAHN Rapsanbau und Vogelwelt in Deutschland	77